



PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE FREIBURG

- Unabhängiger Studierendenausschuss -

Pädagogische Hochschule Freiburg · Kunzenweg 21 · 79117 Freiburg

Datum: 03.12.09

An die Vertreter_innen der Presse

Telefon:
Vorstand: (0761) 682- 370
Sekretariat: (0761) 682-618
Telefax: (0761) 682- 201

Bearbeitet von: MS

USTA_{PH}
Freiburg
www.usta-ph.de.vu

Presseerklärung des Referats für Politik- und Meinungsfreiheit des UStA der PH Freiburg zur Bildungsstreik-Demonstration am gestrigen Donnerstag in Freiburg

Freiburger Polizei versucht erneut Bildungsproteste zu kriminalisieren

Wieder 1500 Studierende, Schülerinnen und Schüler auf der Straße. Einschüchterung gegenüber einem Teilnehmer der Bildungsstreikdemo – der Vorwurf: **Landfriedensbruch**

Es herrscht Angst, Angst vor einer Radikalisierung der Bildungsstreikbewegung. Anders scheint das Verhalten der Freiburger Polizei nicht erklärbar zu sein. Bei der gestrigen 3. herbstlichen Bildungsdemo, die unter dem Motto "Klasse Bildung! Statt Klassenbildung." stand, beteiligten sich etwa 1500 Menschen lautstark. Im Laufe der Demonstration wurden die Personalien eines Studenten kontrolliert, der den Demonstrationszug am Siegesdenkmal verlassen hatte, anschließend wurde er fotografiert. Die Beamten begründeten die Aufnahmen mit dem Verdacht auf Landfriedensbruch, da der Student Demosprüche gerufen haben soll.

„Das ist ein unglaublich dreister Einschüchterungsversuch seitens der Freiburger Polizei“, erklärt Tanja Winter vom AK AKTION den Vorgang. „Scheinbar waren der Ordnungsmacht die Demoparolen zu kämpferisch oder die durch sie verbreitete Stimmung zu gut.“ vermutet sie weiter.

Anstatt endlich auf die durch den Bildungsstreik transportierten Forderungen zu reagieren, wird wieder versucht den Protest zu kriminalisieren. So wurden die Bildungsaktivist_innen schon bei der ersten großen Demo am 17. November entgegen aller Versprechungen seitens der Einsatzleitung verdeckt aus einem Eckhaus heraus gefilmt. Bei allen bisherigen Demonstrationen waren Zivilpolizisten im Einsatz, so auch wieder am vergangenen Mittwoch.



Hinzu kommen die Repressionen gegenüber Schülerinnen und Schülern, die sich am Bildungsstreik beteiligen wollen, um auch ihren Forderungen Gehör zu verschaffen. Diesen wurde mit Sanktionen gedroht, sie wurden teilweise in der Schule eingesperrt oder mussten Nachsitzen. Selbst Entschuldigungen der Eltern wurden nicht akzeptiert.

„Bisher wurden unsere Proteste ausgesessen und ignoriert. Wenn unser Protest nun auch noch kriminalisiert wird, müssen wir uns wohl andere, dezentrale Aktionsformen ausdenken, um endlich den nötigen Druck auf die Politik aufzubauen“, kündigt der Bildungsaktivist Jens Karl an.

Stoppt die Repression und beschäftigt euch endlich mit unseren legitimen Forderungen!

Zum Abschluss noch ein Rechtshinweis für die Polizei. Bei der völlig friedlichen Demonstration wurden weder Straftaten begangen noch wurde auf die Menge in einer Form eingewirkt, die dazu hätte beitragen können die Bereitschaft zum Begehen von Gewalttätigkeiten zu fördern. Der dem Studenten vorgebrachter Vorwurf des Gesinnungsparagrafen Landfriedensbruch (siehe hierzu das angehängte Zitat des Freiburger Arbeitskreises kritischer Juristinnen und Juristen) ist also völlig haltlos.

„Die vielfach auf linke Demonstrant_innen angewandte Vorschrift ist in ihrer Unbestimmtheit perfekt zur Kriminalisierung von Menschen geeignet, die in der Nähe waren, als Dritte gewalttätig wurden. Oder die zwar vielleicht nicht einmal dabei waren, aber von der Polizei später wieder erkannt und für bestrafenswert befunden wurden. Schützen kann sich dagegen effektiv nur, wer Demonstrationen und andere Menschenmengen konsequent meidet. So wirkt § 125 StGB als Abschreckungsinstrument. Wenn die Justiz mitspielt.“ (akj-Freiburg, *John Philipp Thurn*)

Referat für Politik- und Meinungsfreiheit des UStA der PH Freiburg

Das Alternative Vorlesungsverzeichnis für die Bildungsstreikwoche an der PH Freiburg gibt es in digitaler Form unter:

<http://www.ph-freiburg.com>

